

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 71 (1962)

Rubrik: Stiftung von Effinger-Wildegg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dem Ersuchen, die Verhältnisse am Landesmuseum einem Augenschein zu unterziehen. Herr Bundesrat Tschudi gab seine Zusage und machte den Vorschlag, auch den Vorsteher des Eidg. Finanz- und Zolldepartements zuzuziehen und hohe Chefbeamte. Es war 1962 nicht mehr möglich, diese Besichtigung durchzuführen.

Die Eidg. Kommission für das Schweizerische Landesmuseum hat die Direktion auch ermächtigt, dem Departement des Innern eine Eingabe auf Schaffung einiger weiterer dringend benötigter Stellen zu unterbreiten, als Beginn des über einen langen Zeitraum zu verwirklichenden Personalprogramms.

Ein sehr aktuelles Problem stellte die Frage nach dem Standort der geplanten Konservierungs- und Studiensammlungsgebäude dar. Eine Trennung vom Hauptgebäude ist leider nicht zu umgehen. Die Knappheit an genügendem Bauland erleichterte die Wahl keineswegs. Die Stadt Zürich erklärte sich bereit, als vorläufige Massnahme ein grösseres Areal an günstiger Lage zwischen Dübendorf und Hegnau sicherzustellen, also in der Nähe der neu errichteten Eidg. Materialprüfungsanstalt.

Wie schon oben bemerkt, gab die Kommission der Direktion den Auftrag, weitere Kapitel der Planung zu behandeln, nämlich das vielfältige Problem der Schausammlung und die Frage einer Hinausschiebung des Sammlungstermins, der bis jetzt ungefähr auf das Jahr 1850 festgelegt war. Der wissenschaftliche Stab hat begonnen, die nötigen Unterlagen zu beschaffen und zusammenzustellen. Er hofft, im Jahresbericht 1963 darüber Auskunft geben zu können.

STIFTUNG VON EFFINGER - WILDEGG

Der um 2000 Personen zurückgegangene Besuch des Schlosses ist dem schlechteren Wetter im Berichtsjahr zuzuschreiben. Zugenommen hat der mehrmals veranstaltete Abendbesuch des Schlosses bei Kerzenbeleuchtung. Auf Stiftungsareal fand vom 27. Juli bis zum 5. August das Aargauische Kantonalschützenfest statt. Wildegg als Ausflugsziel nahm auch das Personal des Sekretariats des Eidg. Departements des Innern mit Herrn Bundesrat Prof. Dr. H. P. Tschudi.

Restaurierungsarbeiten und Vorkehrungen für den Unterhalt der Gebäude und des Inventars gingen nicht im gewünschten Ausmass vonstatten. Einige der vorgesehenen Arbeiten mussten auf das Jahr 1963 verspart werden. Der Gärtnereibetrieb wurde im Herbst vom Schloss in das Rilliet-Gut verlegt. Der Schneedruck zu Beginn des Jahres, der mancherorts gewaltige Schäden brachte, wirkte sich im Schlosswald glücklicherweise nicht stark aus. Die Aufforstung nahm ihren Fortgang.

Ende des Jahres bewilligten die eidgenössischen Räte den zweiten Teil des Kredites für die Instandstellung der Liegenschaft Rilliet-Laué.

Herr J. Forrer, Waldarbeiter, gab seine Stelle auf und konnte im Berichtsjahr nicht ersetzt werden.

Des 50. Todestages der Stifterin, Fräulein Julie von Effinger, wurde in gebührender Weise gedacht.

Wir schliessen den Bericht mit dem Ausdruck unseres verbindlichsten Dankes an alle, Private, Gesellschaften und Behörden, die unser Institut gefördert haben, und bitten sie, uns ihr Interesse zu bewahren.